

## Geschäftsbericht 2014



## Inhaltsverzeichnis

### Das Studentenwerk 01

Aufgabe.....	05
Organigramm.....	06
Personalsituation in Zahlen.....	07
Impressionen 2014.....	08
2014 – Das Jahr im Überblick.....	10

### Lagebericht 02

Entwicklung der Studierendenzahlen.....	15
Ertragslage.....	16
Ausblick.....	17

### Essen 03

Geschäftsverlauf Mensen.....	19
Aufwendungen im Mensabereich.....	19
Cafeterien.....	21
Chancen und Risiken der Verpflegungsbetriebe.....	23

### Wohnen 04

Geschäftsverlauf.....	25
Investitionen.....	25
Ertragslage.....	27
Ausblick.....	27

### Beratung & Soziales 05

Kinderbetreuung.....	29
Universitätsstandort Bayreuth.....	29
Kinderkrippe „Campuszwerge“ Coburg.....	29
Kinderkrippe „CampusKids“ Amberg.....	29
Beratung.....	30
Rechtsberatung.....	30
Sozialberatung.....	30
Psychologische Beratung.....	30
Studienabschlussdarlehen.....	32
Kurzfristige Überbrückungsdarlehen.....	32
Essenzuschuss für Studierende.....	32
Semesterticket.....	33
Kulturförderung.....	34

### Studienförderung & Finanzen 06

Amt für Ausbildungsförderung.....	37
Allgemeines / Gesetzeslage.....	37
Rechtsmittelverfahren.....	39
Förderungsfälle und Förderungsmittel.....	39
Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren.....	39
EDV-Verfahren.....	39

### Jahresabschluss 07

Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer.....	41
Bilanz.....	42
Gewinn- und Verlustrechnung.....	44
Vermögens- und Finanzstruktur.....	45
Organe des Studentenwerks.....	46

„Grundsteine“ 2014



## Das Studentenwerk in Zahlen

	2014	2013	2012
Zuständigkeit für WS 2014 / 2015, Studierende	25.411	24.615	22.786
An Hochschulen	5	5	5
<b>Hauptverwaltung</b>			
Steigerung der Bilanzsumme um 4,0% auf	76.909.054 €	73.931 T€	70.658 T€
Steigerung des Umsatzvolumens um 6,5% auf	17.053.988 €	16.011 T€	15.347 €
Personalstand zum 31. Dezember 2014	200	191	192
<b>Förderung</b>			
Zahl der Antragsteller für WS 2013 / 2014	6.400	6.428	6.399
Zahl der geförderten Studierenden für WS 2013 / 2014	5.150	5.375	5.267
Ausbezahlte Förderungsmittel	11.910.243 €	12.480 T€	12.314 T€
Kurzfristige Darlehen	1.390 €	0 €	1 T€
Langfristige Darlehen	58.290 €	39 T€	32 T€
<b>Beratungsdienste</b>			
Psychotherapeutische Beratung / Studierende	475	383	313
<b>Verpflegungsbetriebe</b>			
Ausgegebene Essen	1.631.264	1.523.746	1.521.280
Gesamterträge der Mensen	3.953.494 €	3.570 T€	3.475 T€
Mensazuschuss	736.992 €	791 T€	796 T€
Gesamtkosten der Mensen (einschl. Essenmarken für Hochschulen)	6.026.835 €	5.319 T€	5.267 T€
Gesamterträge der Erfrischungstheken	2.058.288 €	2.051 T€	2.053 T€
Gesamtkosten der Erfrischungstheken	1.884.660 €	1.954 T€	2.013 T€
Gesamteinkaufsvolumen	3.157.996 €	2.802 T€	2.853 T€
Anzahl der Mensen	9	8	8
Anzahl der Erfrischungstheken	12	12	12
<b>Wohnheime und studentische Wohnraumvermittlung</b>			
Mieteinnahmen (einschl. Verbrauchsumlagen)	4.910.632,14 €	4.541 T€	4.338 T€
Belegte Wohnplätze	2.186	2.182	2.118
Aufnahmen insgesamt	1.810	2.121	1.705
Bewerbungen um Wohnplätze	2.131	4.153	4.371
Bewerber auf den Wartelisten	353	1.102	1.271
Private Zimmerangebote	705	853	581
Wohnplätze im Bau	105	90	154
Wohnplätze in Planungsvorbereitung	352	206	180
<b>Kinderbetreuung</b>			
Betreute Kinder Bayreuth	67	48	48
Betreute Kinder Coburg	24	24	24
Betreute Kinder Amberg	12	6	-

### Studentenwerk Oberfranken

Als Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert, ist das Studentenwerk Oberfranken für die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden zuständig.

Diese Arbeit fällt in den Bildungsbereich und ist daher durch Landesgesetze geregelt. Finanziert wird das Studentenwerk aus staatlichen Zuschüssen, aus Sozialbeiträgen, die alle Studierenden bezahlen müssen und aus Umsätzen, z. B. Einnahmen in der Mensa oder Mieterlöse.

Neben dem BAföG, das als direkte, individuelle Studienfinanzierung gesehen werden kann, ist das Studentenwerk durch den staatlichen Zuschuss ein weiteres Mittel der Studienfinanzierung.

### Impressum

**Herausgeber, Konzeption und Redaktion:**  
 Studentenwerk Oberfranken  
 Anstalt des öffentlichen Rechts  
 Universitätsstraße 30  
 95447 Bayreuth

**Konzeption und Layout:**  
 BERGWERK WERBEAGENTUR GMBH,  
 KUPFERBERG  
 WWW.BERGWERK.AG



Wohnheim „Am Postkeller“ in Weiden am Tag der Einweihung

# Vorwort

Mit diesem Geschäftsbericht, dem 36. seit Bestehen des Studentenwerks Oberfranken, möchten wir unsere Partner an den Hochschulen, die das Studentenwerk betreuenden staatlichen Einrichtungen sowie alle Interessierten über die wichtigsten Ereignisse und Zahlen des Geschäftsjahres 2014 informieren. Der Geschäftsbericht gibt Ihnen Aufschluss über wichtige betriebliche Entwicklungen und wirtschaftliche Rahmendaten und lässt darüber hinaus erkennen, welche Herausforderungen in der nächsten Zeit vom Studentenwerk Oberfranken zu lösen sein werden.

Ein bestimmender Faktor für das Geschäftsjahr 2014 war die weiterhin steigende Zahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen. Mit zahlreichen Investitionen in die Infrastruktur und einer gezielten Personalentwicklung war das Studentenwerk Oberfranken auf diese Situation sehr gut vorbereitet, so dass die weiter steigende Nachfrage nach den Leistungen des Studentenwerks problemlos bewältigt werden konnte. Hier gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Studentenwerks Oberfranken in den Verpflegungsbetrieben, den Wohnheimen, den Kinderbetreuungseinrichtungen und der Beratungsstelle, ohne deren unermüdliches Engagement diese Herausforderungen nicht zu meistern gewesen wären.

Die Thematik hoher Studierendenzahlen wird das Studentenwerk auch in den nächsten Jahren begleiten. Umso wichtiger wird es sein, durch den weiterhin gezielten Ausbau der Infrastruktur an allen Standorten für sehr gute Studienbedingungen zu sorgen. Dementsprechend wurden im Geschäftsjahr 2014 zwei neue Wohnheime in Weiden und Amberg sowie zwei Kinderkrippen in Amberg und Bayreuth in Betrieb genommen. Auch der gezielte Ausbau der psychologischen Beratungskapazitäten so-

wie der Aufbau einer Sozialberatung werden in den nächsten Jahren Schwerpunkte in der Arbeit des Studentenwerks sein.

Mit seinem Wirken ist das Studentenwerk Oberfranken für die Studierenden ein unerlässlicher und wichtiger Faktor zur erfolgreichen Bewältigung ihres Studiums. Das Studentenwerk wird alles dafür einsetzen, dass das Motto „Damit Studieren gelingt“, unter dem alle deutschen Studentenwerke arbeiten, auch für die Studierenden in Oberfranken Wirklichkeit wird.

Für das Geschäftsjahr 2014 lässt sich insgesamt eine gute und wirtschaftlich erfolgreiche Bilanz ziehen. Allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, vor allem den Mitarbeitern des Studentenwerks Oberfranken, aber auch den Verantwortlichen des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die das Studentenwerk wieder mit Augenmaß begleitet haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des Studentenwerks. Nur durch ihre verantwortungsvolle Arbeit und ihr Verständnis für die Belange des Studentenwerks ist es möglich, dieses immer weiter zu entwickeln und den stetig wachsenden Anforderungen anzupassen.

Allen, die mich darüber hinaus in diesem Berichtsjahr unterstützt haben, danke ich ausdrücklich und verbleibe in der Hoffnung, dass dies auch in den Folgejahren so sein wird.

  
Josef Tost, Geschäftsführer





## 01 Das Studenten- werk

Durch ein umfangreiches Angebot an Leistungen werden seitens des Studentenwerks wichtige Beiträge zur Ausgestaltung des sozialen Rahmens an den einzelnen Hochschulen erbracht und dadurch die weitere positive Entwicklung der jeweiligen Standorte gefördert.

---

Sie studieren,  
wir kümmern uns.

---

Außenansicht der Mensa Campus Design,  
Hochschule Coburg



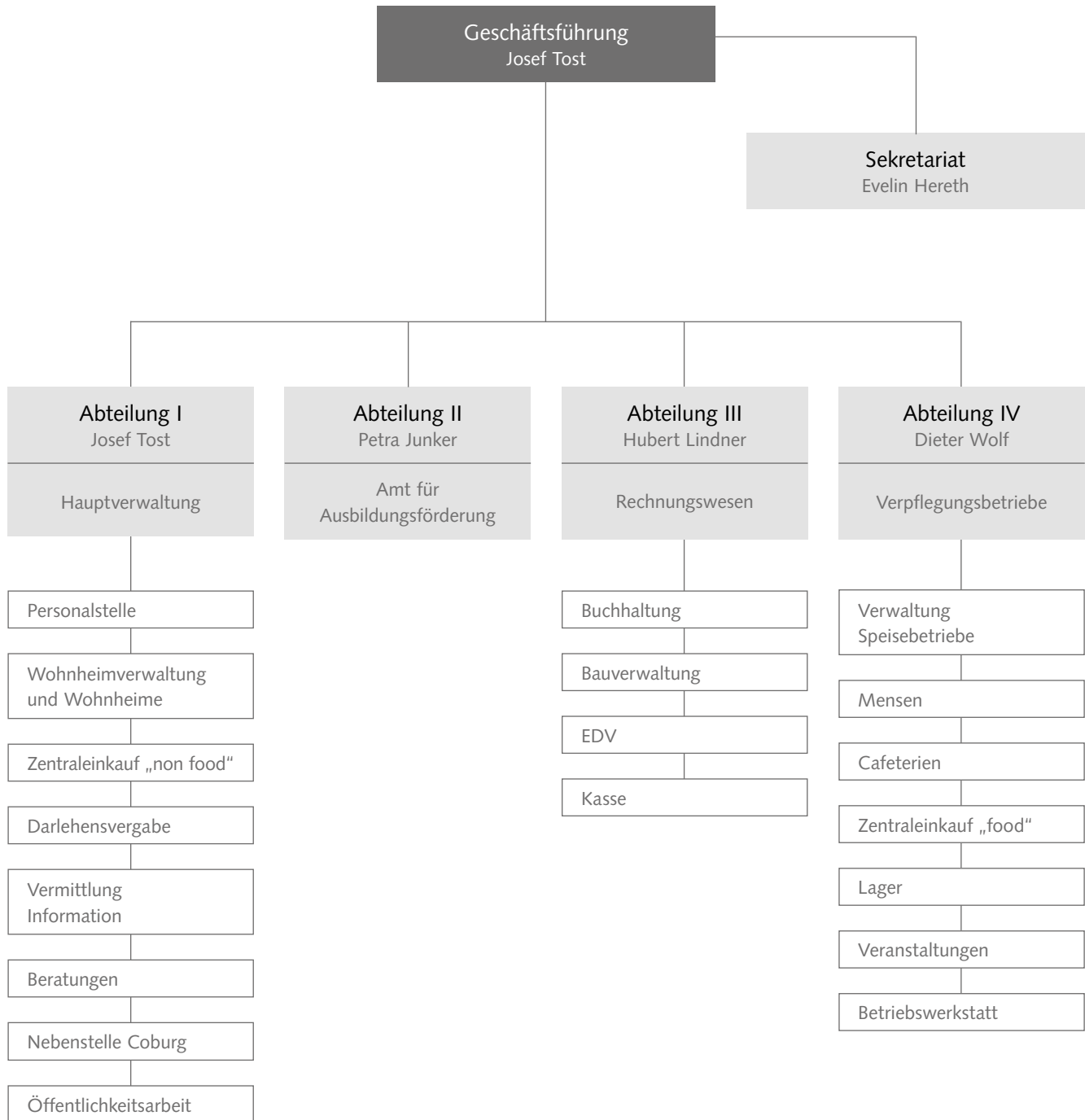
Wettbewerbsgewinnerin Sabine Mädl, Raum-Körper-Bewegung, Innenhof des Ateliers

## Aufgabe

Dem Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, obliegt nach dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Studentenwerksverordnung des Freistaats Bayern die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden an den Hochschulen in seinem Zuständigkeitsbereich. Wesentliche Aufgabenbereiche des Studentenwerks sind:

- Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) als Amt für Ausbildungsförderung (staatliche Auftragsverwaltung)
- Betrieb von Verpflegungseinrichtungen (Mensen und Cafeterien)
- Einrichtung und Vermietung von studentischem Wohnraum; Zimmer- und Wohnungsvermittlung
- Errichtung und Betrieb von Kindertagesstätten und Kinderkrippen
- Unterhalt von Einrichtungen zur Beratung und Gesundheitsförderung (Sozialberatung, Psychotherapeutische Beratungsstelle, Rechtsberatung, Betreuung behinderter Studierender sowie Betreuung und Unterstützung ausländischer Studierender)
- Bereitstellung von Räumen für kulturelle und soziale Interessen der Studierenden sowie die Förderung des Kulturprogramms

# STUDENTEN WERK





### Personalsituation in Zahlen

	2014		2013	
	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten
Geschäftsführer	1	1,00	1	1,00
Beschäftigte	197	156,73	189	149,25
Auszubildende	2	2,00	1	1,00
<b>Gesamt</b>	<b>200</b>	<b>159,73</b>	<b>191</b>	<b>151,25</b>

### Altersstruktur der Mitarbeiter

	Personen	v. H.
bis 25 Jahre	17	8,50
von 26 – 35 Jahre	28	14,00
von 36 – 45 Jahre	46	23,00
von 46 – 55 Jahre	62	31,00
von 56 – 65 Jahre	47	23,50
<b>Gesamt</b>	<b>200</b>	<b>100,00</b>

### Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter

	Personen	v. H.
bis 5 Jahre	91	45,50
von 6 – 10 Jahre	26	13,00
von 11 – 15 Jahre	32	16,00
von 16 – 20 Jahre	24	12,00
über 20 Jahre	27	13,50
<b>Gesamt</b>	<b>200</b>	<b>100,00</b>



## Impressionen 2014

---

Damit Studieren  
gelingt –  
Entwicklungen.

---



Zweiter Bauabschnitt der Studentenwohnanlage „Eisberg“  
sowie der Kinderkrippe „CampusKids“, Amberg



Offizielle Einweihung der Kinderkrippe  
„Glühwürmchen“, Bayreuth



Einweihung der Studentenwohnanlage  
„Am Postkeller“, Weiden



„Frischraum“, Bayreuth; Tag der Einweihung



Einweihung der Studentenwohnanlage „Am Postkeller“, Weiden

# 2014 – Das Jahr im Überblick

## JANUAR



### Highlight Mensa

Bei der Schweizer Woche in der Bayreuther Mensa untermalten Alphornbläser das Spezialitätenangebot. Das Angebot der Mensa und Cafeteria in Coburg wurde umstrukturiert.

### Neue Psychologin in Bayreuth

Frau Grüniger-Frost übernahm die Psychologische Beratung und Sozialberatung der Studierenden an der Universität Bayreuth und den Hochschulen in Hof und Weiden. So ist die professionelle, individuelle Betreuung der Studierenden mit Beratungsbedarf gesichert.

### Verabschiedung in den Ruhestand

Marianne Zapf, die lange Jahre in der Mensa Bayreuth tätig war, wurde in den Ruhestand verabschiedet.

### Preisrichtersitzung

Für den geplanten Wohnheimneubau in Hof wurde die konstituierende Sitzung der Preisrichter abgehalten.

## FEBRUAR



### Hofer Hochschultag

Im Rahmen des Hofer Hochschultags präsentierte sich auch das Studentenwerk Oberfranken der Öffentlichkeit. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich rund ums Thema BAföG Informationen einholen.

### Neues rund ums BAföG

Die BAföG-Amtsleitertagung fand im Februar in Augsburg statt. Diskussionen zu Neuerungen und Herausforderungen konnten im Rahmen der Tagung ausgetauscht werden.

## MÄRZ



### Highlight Mensa

In der Amberger Mensa ging der Wintergarten-Anbau in Betrieb. Durch die Erweiterung können Studierende und Bedienstete nun auch von einer Salatbar und einer Pastatheke profitieren.

### Neues Wohnheim in Weiden

Alle Gebäude des neuen Wohnheims „Am Postkeller“ in Weiden sind in Betrieb genommen: Insgesamt stehen nun 106 Wohnheimplätze zur Verfügung.

### Kinderkrippe „CampusKids“ startet

Mit Inbetriebnahme der neuen Amberger Krippe erleichtern zwölf Betreuungsplätze Studierenden die Vereinbarkeit von Familie und Studium.

### Neues rund ums BAföG

In Coburg stellte sich unser Team beim BAföG-Beratungstag den Fragen der Studierenden.

Zum BAföG tauschten sich die bayerischen Amtsleiter in Nürnberg aus.

### Bessere Internetverbindung

Dank neuer Switches in den Wohnheimen Coburg und Frankengutstraße (Bayreuth) können die Bewohner nun im Highspeed-Modus surfen.

### Semesterticket

Über die Preise der Semestertickets wurde in Bayreuth und Hof neu verhandelt.

APRIL



**Neue Mensa „Frischraum“ in Bayreuth**

Der „Frischraum“ wurde im Beisein von Staatssekretär Bernd Sibler vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst feierlich eingeweiht. MensaVital-Menüs und vielfältige gesunde, ausgewogene Gerichte bereichern nun unser Mensa-Angebot.

**Abendempfang der Bayerischen Landessynode in Bayreuth**

In der Mensa der Universität Bayreuth wurde für die Landessynode der Evangelischen Kirche in Bayern ein Abendempfang ausgerichtet.

**Neues rund ums BAföG**

Unser BAföG-Archiv hatte seine Kapazitätsgrenzen erreicht: Die Erweiterung konnte im Mai begonnen werden.

Die BAföG-Tagung der bayerischen Amtsleiter richteten wir dieses Mal bei uns in Bayreuth aus.

**Highlight Mensa**

Unter dem Motto „Fit in das Semester“ läutete die Spezialitätenwoche in der Mensa Bayreuth den Start ins Sommersemester ein.

MAI



**Einweihung Wohnheim „Am Postkeller“ in Weiden**

Zwei Monate nach Inbetriebnahme konnte unser neues Weidener Wohnheim „Am Postkeller“ mit 106 Plätzen feierlich eingeweiht und kirchlich gesegnet werden – im Beisein zahlreicher örtlicher Prominenz.

**Planungen für Wohnheim in Hof**

Für die Planung eines Wohnheim-Neubaus an unserem Hofer Standort wurde die Erschließung detailliert besprochen.

**Wohnheime**

Das Bewerbungsverfahren für Wohnheimplätze wurde auf ein Online-System umgestellt. Sowohl für Bewerber als auch für unsere Mitarbeiter konnten die Prozesse so erheblich vereinfacht und beschleunigt werden.

**Highlight Mensa**

Den Wonnemonat beging die Bayreuther Mensa mit einer Italienischen Woche. Echte italienische Gondoliere bereicherten während der Spezialitätenwoche die Mittagspause unserer Gäste.

JUNI



**Wettbewerb**

Im Rahmen von „Kunst am Bau“ für das neue Weidener Wohnheim „Am Postkeller“ wurde die Preisgerichtssitzung abgehalten.

**Highlight Mensa**

Fernöstliches Flair und exotische Düfte erfüllten die Bayreuther Mensa während der „Asiatischen Woche“.

## JULI



### Neue Mensa in Coburg

Die neue Ausgabemensa „Campus Design“ am Standort Coburg wurde mit Staatssekretär Bernd Sibler vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst feierlich eröffnet.

### Vertreterversammlung mit Neuwahl Verwaltungsrat

In der Vertreterversammlung im Juli wurde der Verwaltungsrat des Studentenwerks Oberfranken turnusgemäß neu gewählt.

### Verabschiedung in den Ruhestand

Helga Pannek, die seit vielen Jahren in der Mensa Bayreuth tätig war, wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

### Sommerfest der Krippen

Zum Semesterschluss fand in den Bayreuther Krippen traditionsgemäß das Sommerfest statt: Unter viel Engagement von Mitarbeitern und Eltern wurde für Asylbewerber und die Bayreuther Tafel gesammelt.

## AUGUST



### Neues rund ums BAföG

Das neue BAföG-Archiv konnte fertiggestellt werden – unter dem tatkräftigen Einsatz zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Runder Geburtstag

Josef Tost, Geschäftsführer des Studentenwerks Oberfranken, feierte gemeinsam mit den Mitarbeitern seinen 50. Geburtstag.

## SEPTEMBER



### Filmfest Weiden

Vom Studentenwerk Oberfranken geförderte Filmprojekte kamen beim Filmfest Weiden vor großem Publikum zur Aufführung.

### Ausbildungsstart

Im September begann Jenny Pfeiffer im Studentenwerk Oberfranken ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement.

## OKTOBER



### Cafeteria Bayreuth

Das Angebot der Bayreuther Cafeteria wurde erweitert: Die neuen „Stullen“ – auch in veganer Variante – mauserten sich in kürzester Zeit zu „Gäste-Lieblingen“.

### Besuch im „Frischraum“

Anette Kramme, MdB, besuchte die Bayreuther Mensa „Frischraum“ und machte sich selbst ein Bild vom vielfältigen, gesunden Angebot.

### Neues rund ums BAföG

Mit dem Semesterstart informierte das Studentenwerk Oberfranken im Rahmen einer Einführungsveranstaltung Bayreuther Studierende zum BAföG. Auch am Hofer Gymnasium, bei den Sprechtagen in Amberg, Weiden und Hof war das BAföG-Team mit Infoständen vor Ort.

### Erntedankfeier der Krippen

Statt Lebensmitteln für soziale Einrichtungen sammelten die Bayreuther Krippen dieses Jahr Spenden für Flüchtlinge.

### Highlight Mensa

Die Spezialitätenwoche „Festival der Herbst-Grüße“ stimmte Besucher auf die bunte Jahreszeit ein.

### Wohnheim-Tutoren

Im Weidener Wohnheim „Am Postkeller“ wurde die erste Tutorenstelle vergeben.

## NOVEMBER



### Einweihung

Nach einer Umbauphase konnte die Kinderkrippe „Glühwürmchen“ in den Räumen des ehemaligen Bayreuther Kolping-Hauses eingeweiht werden.

### Highlight Mensa

Die „Bayerische Woche“ in der Bayreuther Mensa hat unter den Besuchern schon „Kultstatus“ erreicht: Traditionsgemäß zünftig wurde es am letzten Tag bei Bayerischer Blasmusik – auch in der Cafeteria. Ein weiteres Mensa Highlight im November: die Aktion „Wild auf Wild“.

### Verwaltungsratssitzung

Beschlossene Sache: In Bayreuth soll ein neues Studentenwohnheim mit rund 250 Plätzen entstehen, so die Entscheidung des Verwaltungsrats.

### Treffen Leiter Rechnungswesen

In Augsburg trafen sich die Rechnungswesen-Leiter der Bayerischen Studentenwerke zum gegenseitigen Informationsaustausch.

## DEZEMBER



### Einweihung Wohnheim Eisberg II

In Amberg wurde das neue Wohnheim „Eisberg II“ durch Staatssekretär Gerhard Eck vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr feierlich eingeweiht. Das neue Wohnheim bietet 48 Wohnheimplätze, Eltern-Kind-Zimmer, barrierefreie Einheiten und die Kinderkrippe „CampusKids“ mit zwölf Betreuungsplätzen.

### Bestimmung der Allergene

Zur Information der Gäste und zur Erhöhung der Transparenz wurden die in den angebotenen Snacks und Mahlzeiten enthaltenen Allergene bestimmt. Alle Rezepturen wurden in diesem Zuge überarbeitet.

### Losverfahren

In Hof soll ein neues Studentenwohnheim entstehen: Die Architekten für den Neubau wurden per Losverfahren ausgewählt.

### Verabschiedung in Ruhestand

Heinrich Geißler beendete seine berufliche Laufbahn in der Mensa Bayreuth und wurde in den Ruhestand verabschiedet.

### Highlight Mensa

Mit der Spezialitätenwoche „Wintermärchen“ verabschiedete das Mensa-Team seine Gäste in die Weihnachtspause.



## 02 Lagebericht

Das Studentenwerk Oberfranken legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 vor. Ziel des Berichts ist es, die wirtschaftliche Lage des Studentenwerks zu beschreiben, auf künftige Risiken hinzuweisen sowie die Leistungen darzustellen, die vom Studentenwerk im Geschäftsjahr 2014 in Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben erbracht wurden.

Darüber hinaus soll im Rahmen des Lageberichts auf die voraussichtliche Entwicklung des Studentenwerks in den Folgejahren eingegangen werden.

---

Gegenwärtig.  
Zukünftig.

---



## 1. Entwicklung der Studierendenzahlen und die daraus resultierenden Folgen

Wie erwartet ist die Zahl der Studierenden an den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Standorten im Jahr 2014 weiter leicht angestiegen. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Studierenden von 24.615 im Wintersemester 2013 / 14 auf

jetzt 25.411 Studierende zum Wintersemester 2014 / 15. Die Steigerung betrug damit 3,2 % (i. Vj. 8 %).

Für die Folgejahre ist allerdings zu erwarten, dass das rasche Wachstum der vergangenen Jahre deutlich nachlassen wird. Für das Studentenwerk Oberfranken bedeutet diese immer noch positive Entwicklung der Hochschulen zum einen

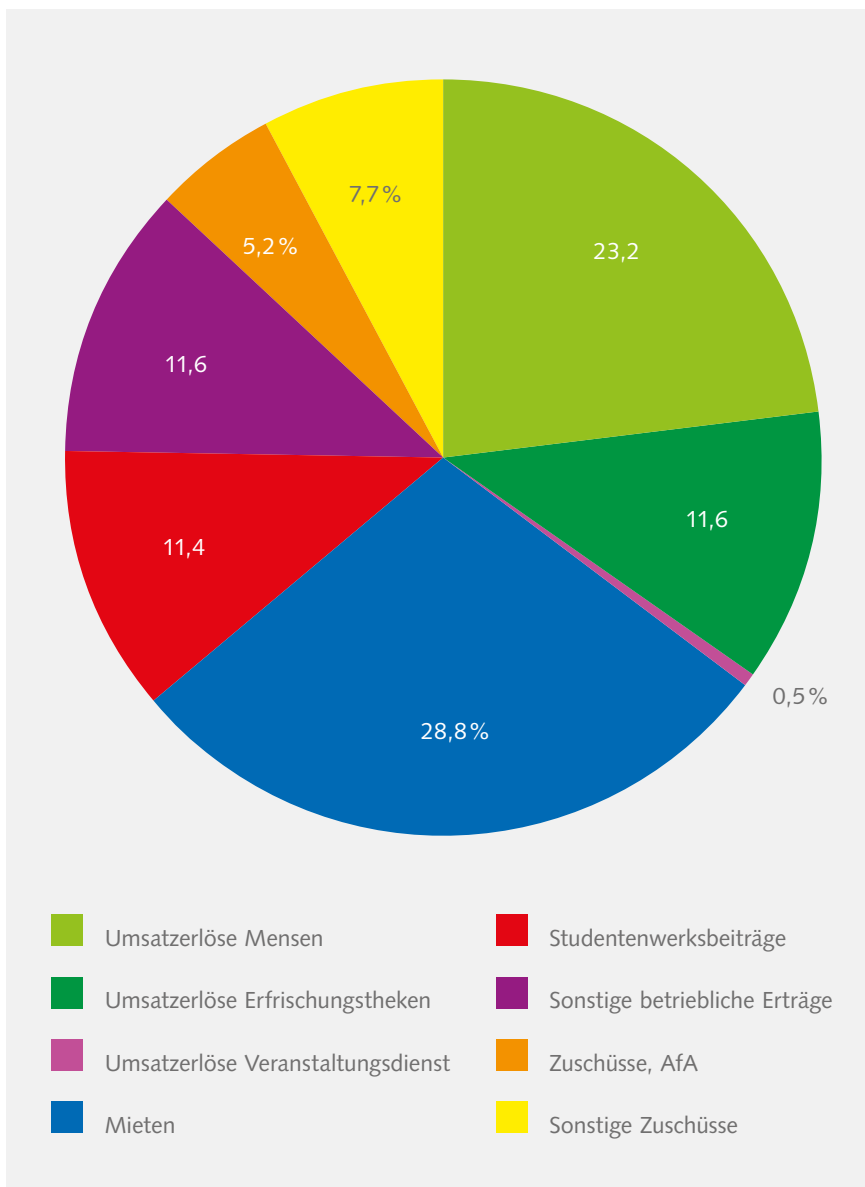
eine weiter wachsende Nachfrage nach den vorgehaltenen Angeboten und damit eine gute Auslastung der Betriebe. Zum anderen müssen weiterhin Investitionen in die soziale Infrastruktur getätigt werden, um die steigende Nachfrage nach den Sozialleistungen des Studentenwerks bewältigen und an allen Standorten gleich gute Studienbedingungen gewährleisten zu können.

## Ertragssituation des Studentenwerks

	2014 €	2013 T€	Abweichung %
Umsatzerlöse Mensen	3.952.044	3.564	10,89
Umsatzerlöse Erfrischungstheken	1.973.790	1.970	0,21
Umsatzerlöse Veranstaltungsdienst	93.334	83	11,97
Mieten	4.910.632	4.541	8,15
Studentenwerksbeiträge	1.937.641	1.888	2,65
Sonstige betriebliche Erträge	1.984.133	1.805	9,78
Zuschüsse, AfA	882.640	882	0,04
Zuschüsse, sonstige	1.319.774	1.278	3,24
Zinsen	404	3	- 85,01
<b>Gesamt</b>	<b>17.054.392</b>	<b>16.014</b>	<b>6,49</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Abschreibungen (1,3 Mio. Euro), Provisionen (69 Tsd. Euro), Internet (212 Tsd. Euro), Photovoltaik (110 Tsd. Euro), Blockheizkraftwerk (91 Tsd. Euro), Waschmaschinen etc. (52 Tsd. Euro), Sozialausweise (1 Tsd. Euro), Werbeeinnahmen (13 Tsd. Euro), Übrige Erlöse (177 Tsd. Euro) und Auflösung Rückstellungen (2 Tsd. Euro).

Prozentuale Verteilung der Erlöse auf die einzelnen Geschäftsbereiche



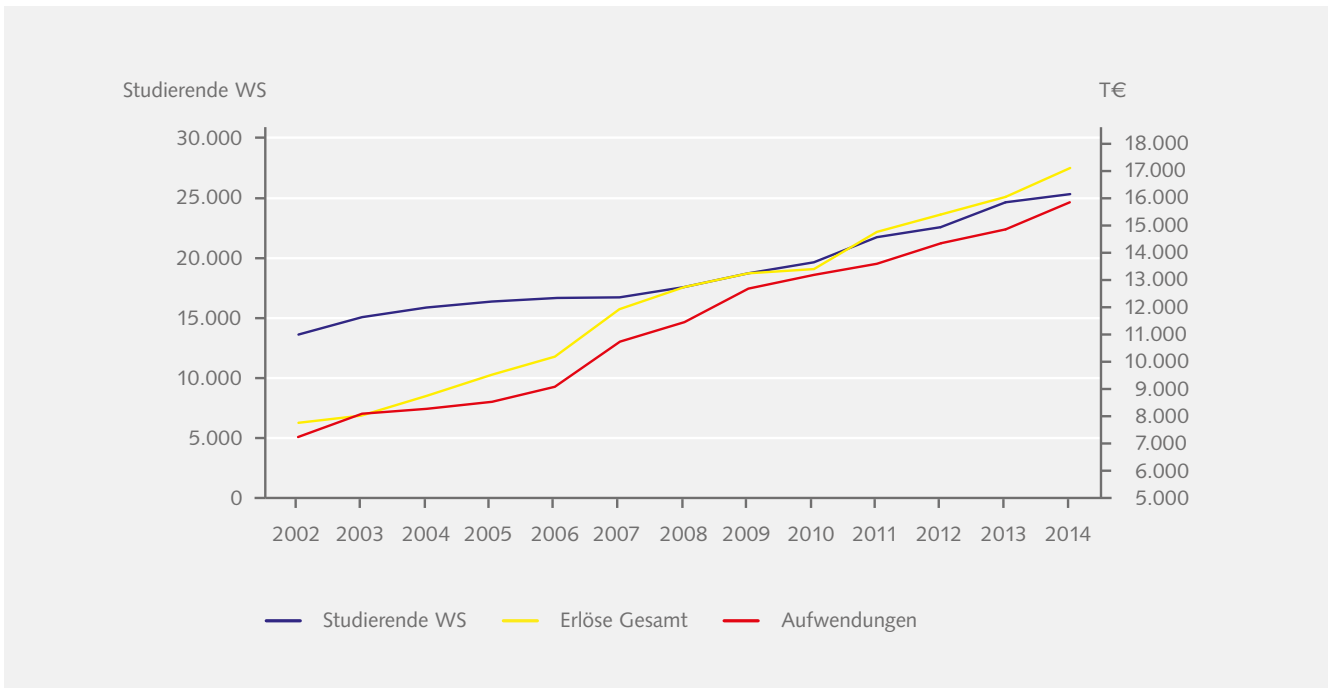
## 2. Ertragslage

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis vor Steuern und Abschreibungen belief sich auf 2,85 Mio. Euro und lag damit um 2,5% über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 2,78 Mio. Euro. Insgesamt haben sich die Gesamterträge des Studentenwerks von 16,01 Mio. Euro im Jahr 2013 auf nunmehr 17,05 Mio. Euro im Jahr 2014 erhöht. Die Steigerung der Erträge belief sich auf 6,5%. Dem gegenüber sind die Aufwendungen 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 13,23 Mio. Euro auf jetzt 14,20 Mio. Euro und damit um 7,5% angestiegen. Damit ist 2014 ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Vorjahr erzielt worden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 2014 1,16 Mio. Euro (i. Vj. 1,22 Mio. Euro).

Maßgeblich für dieses wirtschaftliche Gesamtergebnis sind mehrere Faktoren. Zum einen ist es gelungen, die Steigerung der Personalkosten trotz der erheblichen Ausweitung des Geschäftsbetriebs in Grenzen zu halten. Insgesamt belief sich diese auf eine Höhe von 522 Tsd. Euro, so dass die Gesamtpersonalkosten im Jahr 2014 auf nunmehr 5.952 Tsd. Euro gestiegen sind. Die prozentuale Steigerungsrate in diesem Geschäftsbereich betrug 9,6% (i. Vj. 2,7%). Im Gesamtergebnis deutlich bemerkbar machte sich auch eine Steigerung der Kosten für den Bezug von Waren für die Verpflegungsbetriebe. Vor allem durch die Inbetriebnahme neuer Mensen stiegen die Aufwendungen um 356 Tsd. Euro und damit 12,7% (i. Vj. -1,8%) auf nunmehr 3.158 Tsd. Euro.

Positiv beeinflusst wurde das geschäftliche Ergebnis im Jahr 2014 durch erneut gesunkene Kosten im Energiebereich. Bedingt durch einen milderen Winter mussten für Heizenergie nur 546 Tsd. Euro gegenüber 609 Tsd. Euro im Jahr 2013

## Erlöse Gesamt – Aufwendungen



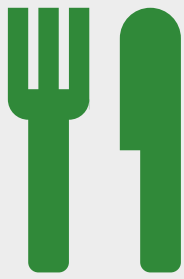
aufgewendet werden. Hier kommt auch zum Tragen, dass das Studentenwerk seit Jahren bewusst in moderne Heiztechnologien investiert und stetig darauf bedacht ist, die Energiekosten möglichst niedrig zu halten. Auch die Möglichkeit des Studentenwerks, nunmehr an einer gesamtbayrischen Ausschreibung aller öffentlichen Dienststellen teilzunehmen, hat sicherlich zu diesem Ergebnis beigetragen.

### 3. Ausblick

Als Unsicherheit verbleibt weiterhin die Höhe der staatlichen Zuschüsse für das Studentenwerk, da diese nicht gesetzlich normiert sind und von Seiten des Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst jederzeit gekürzt werden könnten. Die sehr gute Haushaltslage im Freistaat Bayern sowie die Herausforderungen durch die hohen Studierenden-

zahlen lassen aber erwarten, dass eine Kürzung dieser Zuschüsse in nächster Zukunft nicht vorgenommen werden wird. Das Studentenwerk Oberfranken steht somit auf einer finanziell soliden Basis, die sich auch durch die eingeleiteten sowie geplanten Maßnahmen in den kommenden Jahren weiter verbessern wird.

Für das kommende Geschäftsjahr geht das Studentenwerk von leicht steigenden Erträgen aus. Diesen werden im Gegenzug aber steigende Aufwendungen gegenüberstehen, die vor allem durch die nicht unerheblichen Lohnkostensteigerungen im Personalbereich hervorgerufen werden. Auch die geplanten Investitionen für den Bau neuer Wohnheime werden erhebliche Summen erfordern, so dass im kommenden Geschäftsjahr eine Erhöhung des Sozialbeitrags von derzeit 42,00 Euro notwendig werden wird.



## 03 Essen

Eine der Hauptaufgaben des Studentenwerks ist die Zubereitung von preiswertem, gesundem und schmackhaftem Essen für Studierende, Bedienstete und Gäste.

Zu diesem Zweck betreibt das Studentenwerk neun Mensen und zwölf Cafeterien an den Standorten Bayreuth, Coburg, Hof, Münchberg, Amberg und Weiden.

---

Regional. Frisch.  
Selbstgemacht!

---



Kokos-Panna cotta mit Mango-Passionsfruchtgelee  
und Knusperbrösel



*Großen Erfolg feiert die neue Mensa „Frischraum“ in Bayreuth. Hier wurden allein im Zeitraum April bis Dezember 195.150 Essen verkauft.*

## 1. Geschäftsverlauf Mensen

Ein für das wirtschaftliche Ergebnis des Studentenwerks besonders wichtiger Bereich sind die Verpflegungsbetriebe an den einzelnen Standorten. Hier war 2014 im Gegensatz zum Vorjahr ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. Insgesamt ist die Zahl der ausgegebenen Essensportionen von 1.523.746 im Jahr 2013 auf 1.631.264 im Geschäftsjahr 2014 und damit um 7,1% (i. Vj. 0,2%) angestiegen. Deutlich besser hat sich demgemäß auch das Ergebnis bei den Gesamterträgen aus dem Verkauf von Essen entwickelt. Hier erhöhten sich die Erlöse von 3,57 Mio. Euro im Jahr 2013 auf insgesamt 3,95 Mio. Euro im Jahr 2014 und damit um 10,9% (i. Vj. 3,3%). Der höhere Ertrag wurde insbesondere durch die Inbetriebnahme von zwei neuen Mensen sowie Preiserhöhungen bei einzelnen Mensagerichten erreicht.

Erfreulich war vor allem der große Erfolg der neuen Mensa „Frischraum“ am Universitätsstandort Bayreuth. Hier konnten allein im Zeitraum April bis Dezember 2014 195.150 Essen verkauft werden. Auffallend war, dass der Prozentsatz von verkauftem Essen an Bedienstete der Universität Bayreuth deutlich höher als in der Hauptmensa war. Dies spricht für die besondere Qualität und Attraktivität des neuen Angebots im „Frischraum“. Erste wirtschaftliche Auswertungen deuten darauf hin, dass der Fehlbetrag pro Essen auf Grund der höheren Verkaufspreise etwas niedriger als in der Hauptmensa Bayreuth liegen könnte.

Weiterhin ist festzustellen, dass die Rahmenbedingungen, die dem Studentenwerk zur Verfügung gestellt werden, an manchen Standorten nicht geeignet sind, um deutlich steigende Essenszahlen zu erreichen. Neben veralteter Küchentechnik

ist es an vielen Standorten nach wie vor nicht gelungen, die Vorlesungszeiten so zu entzerren, dass lange Warteschlangen im Ausgabebereich vermieden werden können. Dieser Umstand schreckt nach wie vor viele Studierende und Bedienstete davon ab, ein Mittagessen in den Mensen des Studentenwerks einzunehmen.

## 2. Aufwendungen im Mensabereich

Bedingt durch die neuen Mensen sind die Aufwendungen in den Verpflegungsbetrieben 2014 deutlich angestiegen. Insgesamt haben sich die Kosten von 5,32 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 6,03 Mio. Euro im Jahr 2014 und damit um 13,3% erhöht. Das bei der Bewirtschaftung der Mensen angefallene Defizit ist gegenüber dem Vorjahr um 334 Tsd. Euro und damit um 19,5% (i. Vj. 2,6%) angewachsen. Gründe für dieses Ergebnis sind zum einen die um 435 Tsd. Euro deutlich gestiegenen Personalkosten.

## Gesamtumsätze der Mensen

	2014 €	2013 T€	Veränderungen %
Hauptmensa Bayreuth	2.184.763	2.430	- 10,09
Ausgabemensa GSP Bayreuth	40.649	38	6,44
Mensa Coburg	289.361	299	- 3,13
Mensa Amberg	214.377	200	7,33
Mensa Weiden	158.532	123	28,80
Mensa Hof	416.718	382	9,01
Ausgabemensa Münchberg	37.379	37	- 0,12
Mensa „Frischraum“ Bayreuth	534.313	0	0,00
Ausgabemensa Campus Design Coburg	77.403	60	28,30
<b>Gesamt</b>	<b>3.953.494</b>	<b>3.569</b>	<b>10,75</b>



Blick aus dem Wintergarten der Mensa, Amberg

## Gesamtvergleich zum Vorjahr

	Haupt- mensa	Ausgabe- mensa GSP
<b>Essenszahlen</b>	926.947	17.136
Vorjahr	1.053.292	16.510
Veränderung %	- 12,00	3,79
<b>Gesamtaufwand pro Essen</b>	3,10	3,62
Vorjahr	2,98	3,78
Veränderung %	4,03	- 4,23
<b>Umsatzerlöse pro Essen</b>	2,36	2,37
Vorjahr	2,31	2,31
Veränderung %	2,16	2,60
<b>Eigenmittel pro Essen</b>	0,49	0,81
Vorjahr	0,38	0,74
Veränderung %	28,95	9,46
<b>Staatl. Zuschuss pro Essen</b>	0,26	0,45
Vorjahr	0,29	0,72
Veränderung %	10,34	- 37,50
<b>Gesamtkosten einzelner Standorte €</b>	2.876.578	62.044
Vorjahr €	3.135.797	62.349
Veränderung %	- 8,27	- 0,49



	Mensa Amberg	Mensa Coburg	Mensa Weiden	Mensa Hof	Ausgabemensa Münchberg	Mensa „Frischraum“ Bayreuth	Ausgabemensa Campus Design Coburg	Gesamt
	88.120	120.953	64.913	170.195	14.447	195.150	33.329	1.631.190
	80.100	124.736	50.813	159.238	14.392	0	24.665	1.523.746
	10,01	- 3,03	27,75	6,88	0,38	0,00	35,13	7,05
	4,60	4,74	5,28	4,12	4,68	4,08	6,06	3,70
	4,48	4,86	6,23	4,24	4,74	0,00	3,86	3,49
	2,68	- 2,47	- 15,25	- 2,83	- 1,27	0,00	56,99	6,02
	2,43	2,39	2,44	2,45	2,59	2,74	2,32	2,42
	2,49	2,39	2,42	2,40	2,60	0,00	2,45	2,34
	- 2,41	0,00	0,83	2,08	- 0,38	0,00	- 5,31	3,42
	1,38	1,50	1,80	1,07	1,34	0,87	2,39	0,80
	1,18	1,27	2,10	0,92	1,14	0,00	1,08	0,60
	16,95	18,11	- 14,29	16,30	17,54	0,00	121,30	33,33
	0,78	0,85	1,03	0,60	0,75	0,75	1,34	0,44
	0,81	1,20	1,71	0,92	1,00	0,00	0,34	0,52
	- 3,70	- 29,17	- 39,77	- 34,78	- 25,00	0,00	294,12	- 15,38
	405.115	573.639	342.490	701.102	67.568	796.314	201.986	6.026.836
	358.705	606.603	316.640	675.409	68.279	0	95.214	5.318.996
	12,94	- 5,43	8,16	3,80	- 1,04	0,00	112,14	13,31

Verursacht werden diese zum größten Teil durch die Inbetriebnahme der neuen Mensa „Frischraum“ in Bayreuth. Hierzu musste in großem Stil neues Fachpersonal eingestellt werden. Darüber hinaus erfordert ein Mensabetrieb bis täglich 20 Uhr sowie an Samstagen die Einführung von Schichtarbeit und damit zusätzliches Personal. Einen weiteren nicht unwesentlichen Faktor beim Anstieg der Personalkosten stellen die tariflichen Lohnsteigerungen dar, die im Jahr 2014 deutlich höher als in den Vorjahren ausgefallen sind.

### 3. Cafeterien

Bei den Cafeterien des Studentenwerks konnte im Vergleich zum Vorjahr ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Zwar lagen die Erträge mit 2,06 Mio. Euro etwas unter dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig verminderten sich aber die Aufwendungen in diesem Geschäftsbereich um 70 Tsd. Euro und damit um 3,6% auf jetzt 1,88 Mio. Euro (i. Vj. 1,95 Mio. Euro). Der in den Cafeterien erzielte Überschuss stieg von 97 Tsd. Euro im Jahr 2013 auf 174 Tsd. Euro

im Jahr 2014. Verantwortlich für diese Entwicklung war eine Anhebung des Verkaufspreises für viele Artikel, so dass das Studentenwerk einen wesentlich größeren Deckungsbeitrag erwirtschaften konnte.

## Umsatz / Aufwendungen / Ergebnis der Cafeterien

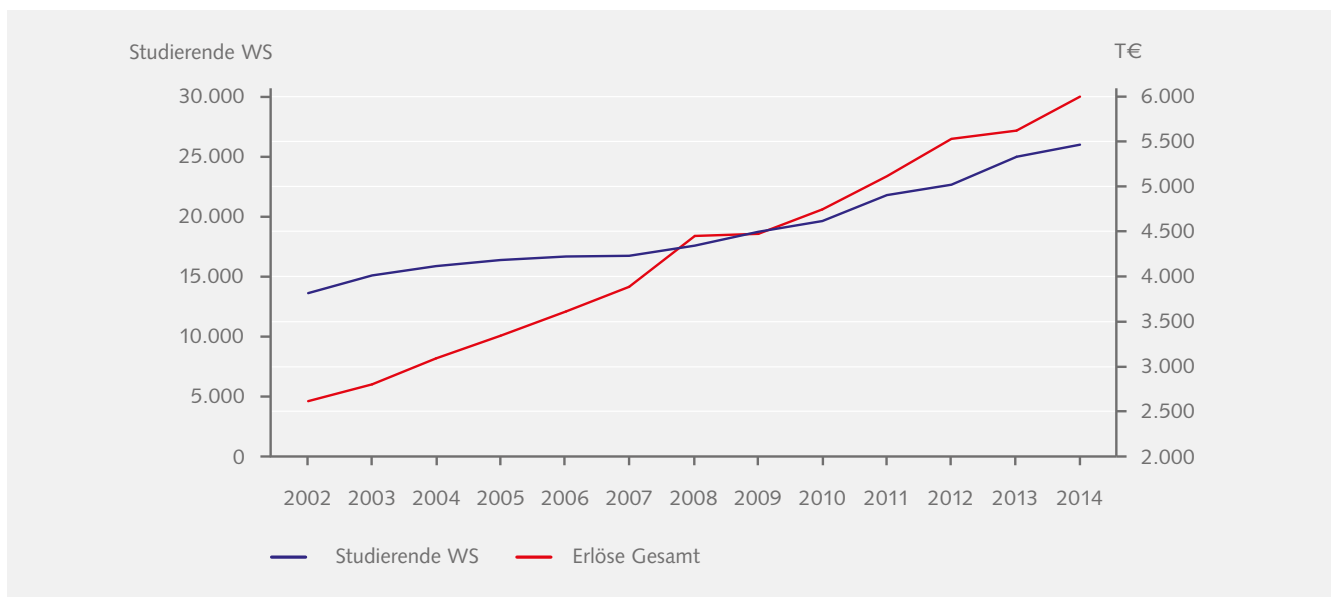
		2014 €	2013 T€	2012 T€
Cafeteria Hauptmensa	Umsatz	1.037.857	1.105	1.109
	Aufwendungen	875.013	947	1.011
	Ergebnis	162.844	158	98
Saftbar Bayreuth	Umsatz	134.682	95	107
	Aufwendung	116.880	92	90
	Ergebnis	17.802	3	17
E-Theke GSP Bayreuth	Umsatz	51.649	54	48
	Aufwendung	59.152	57	57
	Ergebnis	- 7.502	- 3	- 8
Cafeteria Weiden	Umsatz	76.354	69	65
	Aufwendung	70.249	68	72
	Ergebnis	6.105	1	- 6
Cafeteria Amberg	Umsatz	41.650	37	34
	Aufwendung	56.207	55	53
	Ergebnis	- 14.557	- 18	- 19
Cafeteria HS Coburg	Umsatz	239.065	229	222
	Aufwendung	220.491	214	226
	Ergebnis	18.574	15	- 4
Cafeteria Campus Design Coburg	Umsatz	19.000	16	10
	Aufwendung	17.449	9	6
	Ergebnis	1.551	7	4
Saftbar Coburg	Umsatz	17.812	18	18
	Aufwendung	19.706	23	22
	Ergebnis	- 1.894	- 5	- 5
E-Theke Hof	Umsatz	215.990	201	201
	Aufwendung	201.968	212	193
	Ergebnis	14.022	- 11	8
E-Theke Münchberg	Umsatz	27.242	24	24
	Aufwendung	57.971	57	55
	Ergebnis	- 30.729	- 33	- 31
Frühstücksbar Hof	Umsatz	161.450	165	168
	Aufwendung	148.450	177	179
	Ergebnis	12.999	- 12	- 12
Kaffeebar Bayreuth	Umsatz	35.537	37	46
	Aufwendung	41.123	43	48
	Ergebnis	- 5.586	- 5	- 2
Gesamt	Umsatz	2.058.288	2.051	2.053
	Aufwendung	1.884.660	1.955	2.013
	Ergebnis	173.629	97	40

## Mensakosten und -erträge

	2014		2013	
	€	%	T€	%
Summe der Aufwendungen	6.026.835	100,0	5.319	100,0
Deckung des Fehlbetrages				
Erträge aus Essen und sonstige Erträge Mensen	3.953.494	65,6	3.571	67,1
Zuschuss für Mietnebenkosten	29.082	0,5	39	0,7
Mensazuschuss	736.992	12,2	791	14,9
Eigenmittel	1.307.266	21,7	920	17,3
<b>Fehlbetrag Gesamt</b>	<b>2.073.340</b>	<b>+ 21,2</b>	<b>1.711</b>	<b>- 2,7*</b>

\* Veränderung zum Vorjahr

## Erlöse aus Mensen und Cafeterien 2014/2015



### 4. Chancen und Risiken der Verpflegungsbetriebe

Ein Risiko besteht für das Studentenwerk vor allem bei der Übernahme von Nebenkosten für die einzelnen Verpflegungsbetriebe. Hier ist seitens des Ministeriums vorgesehen, die bisher von den Hochschulen und Universitäten getragenen Nebenkosten für die Mensen zukünftig den Studentenwerken aufzulasten. Nach Erhebung von Verbrauchsdaten in den Jahren

2013 und 2014 soll die Umstellung frühestens 2016 vorgenommen werden. Da das Studentenwerk Oberfranken für die Mensen an den Standorten Amberg, Coburg und Hof die Nebenkosten bereits zu bezahlen hat, wäre von der Neuregelung insbesondere die Hauptmensa der Universität Bayreuth betroffen. Von Seiten des Ministeriums wurde angedeutet, die den Hochschulen und Universitäten bisher zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel zur Begleichung der Nebenkosten an die

Studentenwerke weiter zu reichen. Es ist allerdings noch offen, ob die Studentenwerke tatsächlich den gesamten bisher zur Verfügung stehenden Betrag erhalten oder nur Teilbeträge zur Verfügung gestellt bekommen.



## 04 Wohnen

Mit einer Auslastung der Wohnheime von ca. 99% ist der Vermietungsstand auf dem hohen Niveau der Vorjahre geblieben.

Bei der Planung und Umsetzung der neuen Wohnheime muss darauf geachtet werden, dass einige Apartments behindertengerecht ausgestattet werden. Aktuell sind 2.186 Wohnheimplätze an Studierende vermietet.

---

Leben. Wohnen.  
Wohlfühlen!

---



*Es bleibt die Hauptaufgabe des Studentenwerks, die soziale Infrastruktur an den Hochschulstandorten den Studierendenzahlen anzupassen.*

## 1. Geschäftsverlauf

Ein weiterer für die gesamtwirtschaftliche Situation des Studentenwerks bedeutender Faktor ist die Auslastung der Wohnheime. Diese lag erneut auf dem sehr hohen Niveau der Vorjahre und hatte damit entscheidenden Anteil an der guten Wirtschaftlichkeit des Studentenwerks.

## 2. Investitionen

Im Bereich der Investitionen bleibt es nach wie vor die Hauptaufgabe des Studentenwerks, die soziale Infrastruktur an den einzelnen Hochschulstandorten den Studierendenzahlen anzupassen. Hierzu werden erhebliche Mittel, insbesondere in die Schaffung neuer Wohnheimplätze sowie für den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen bereitgestellt.

Am Hochschulstandort in Weiden wurde 2014 der Bau des neuen Wohnheims mit 105 Wohnheimplätzen abgeschlossen. Die endgültigen Kosten für diese Baumaßnahme werden sich auf ca. 8,7 Mio. Euro belaufen. Des Weiteren wurde am Standort Amberg der zweite Bauabschnitt der dort bereits bestehenden Wohnanlage in Betrieb genommen. Der Neubau enthält 48 Wohneinheiten für Studierende sowie eine Kinderkrippe für zwölf Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Die Kosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 4,5 Mio. Euro.

Am Hochschulstandort in Coburg wurde mit dem Bau des neuen Wohnheimes auf dem Campus Design mit 106 Wohneinheiten begonnen. Dieses wird in Zusammenarbeit mit einem Bauträger errichtet. Die Übergabe und Inbetriebnahme des

Wohnheims durch das Studentenwerk soll Mitte September 2015 erfolgen. Der endgültige Eigentumsübergang an das Studentenwerk wird im Januar 2017 nach der Kaufpreiszahlung erfolgen.

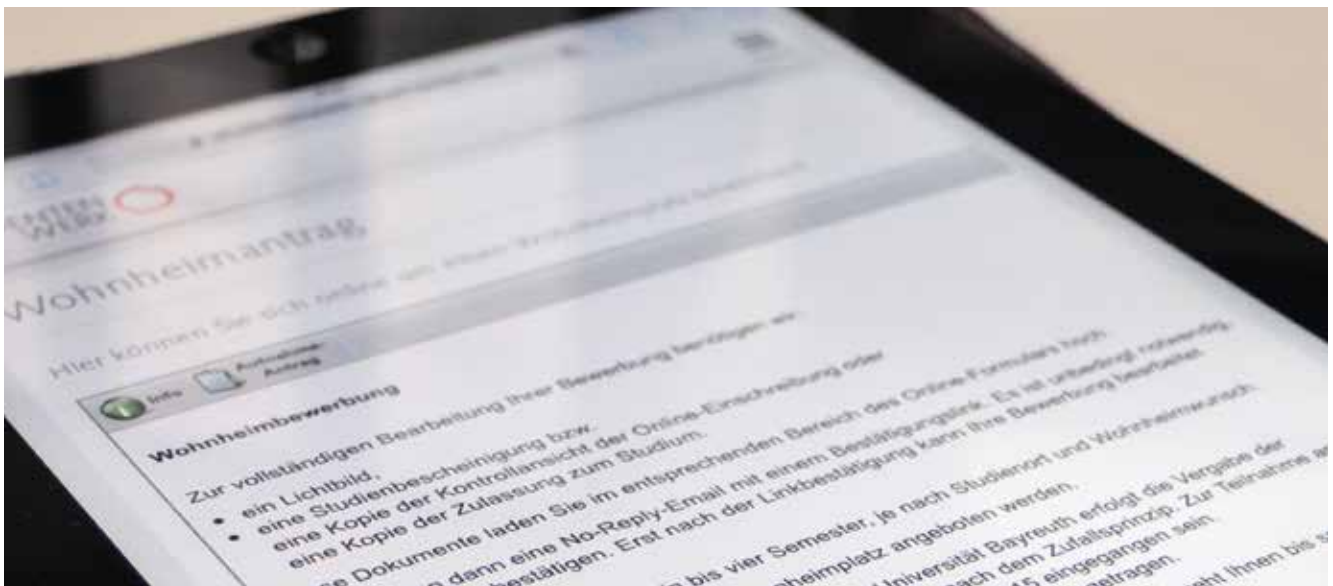
Zur Durchführung eines weiteren Bauprojektes wurde am Hochschulstandort Hof die Vorbereitung eines Architektenwettbewerbes fortgesetzt. Es ist geplant, an diesem Standort ca. 100 neue Wohnheimplätze zu schaffen. Die staatlichen Fördermittel für diese Baumaßnahme sind von Seiten der Bayerischen Obersten Baubehörde bereits zugesagt. Abschließend zu klären ist allerdings noch die Frage der Erschließung des staatlichen Grundstücks. Hierzu steht das Studentenwerk in Verhandlungen mit der Stadt Hof, um eine zeitnahe und finanziell tragbare Lösung zu erreichen.

## Mittelbedarf für zukünftige Baumaßnahmen

Maßnahme	Finanzbedarf T€
Neubau Wohnheim Weiden	480
Neubau Wohnheim Amberg mit Kinderkrippe	550
Erneuerung Möblierung Internationale Wohnanlage Bayreuth Rest	300
Erneuerung Möblierung Wohnheim Frankengut Bayreuth	150
Erneuerung Möblierung Coburg	250
Laufende Instandhaltungen (jährlich ca. 300 Tsd. Euro)	1.500
Umbau Säle Adolph Kolping Bayreuth	550
Kinderkrippe „Glühwürmchen“ Kolpingstraße Bayreuth	160
Wohnheim Campus Design Coburg Klappan	1.500
Neubau Wohnheim Hof	1.500
Neubau Wohnheim Bayreuth	3.500
<b>Gesamtfinanzierungsbedarf</b>	<b>10.440</b>

## Nachfrage und Vermietung

Wohnheim	Nationalität
Bayreuth	national
	international
Coburg	national
	international
Hof	national
	international
Münchberg	national
	international
Amberg	national
	international
Weiden	national
	international
<b>Gesamt</b>	



Onlinebewerbung, Wohnheimantrag



	Stand der Warteliste 1.1.2014	Bewerbungen 1.1.–31.12. 2014	Gesamtzahl der Bewerbungen		Aufnahme vom 1.1.–31.12.2014	nicht ange- nommene und abgelehnt	Stand der Warteliste 31.12.2014
	789	444	1.233	525	42,57 %	588	120
	73	499	572	428	74,82 %	109	35
	76	230	306	205	66,99 %	93	8
	42	225	267	177	66,29 %	29	61
	42	298	340	184	87,61 %	91	65
	2	82	84	62	73,80 %	13	9
	0	37	37	24	68,57 %	13	0
	0	9	9	8	88,88 %	1	1
	30	146	176	75	55,14 %	87	14
	4	5	9	5	55,55 %	0	4
	40	144	184	108	58,69 %	42	34
	4	12	16	9	56,25 %	5	2
	<b>1.102</b>	<b>2.131</b>	<b>3.233</b>	<b>1.810</b>	<b>59,13 %</b>	<b>1.071</b>	<b>353</b>

### 3. Ertragslage

Bei den Erträgen konnte im Geschäftsjahr 2014 ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Mehrerträge im Bereich der Vermietung in Höhe von 370 Tsd. Euro gegenüber 2013. Auf Grund der umfangreichen Bautätigkeit im Bereich der Wohnheime ist auch in den folgenden Jahren mit stetig steigenden Zahlen zu rechnen.

### 4. Ausblick

Durch das attraktive Studienangebot an den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Hochschulen, die Entwicklung der Hochschullandschaft und das vermehrte Anwerben von ausländischen Studierenden ist auch in den kommenden Jahren

mit weiter steigenden Studierendenzahlen zu rechnen. Diese Entwicklung wird zudem durch eine höhere Studierneigung deutscher Abiturienten und dem leichter möglichen Zugang zu Hochschuleinrichtungen nach einer beruflichen Ausbildung unterstützt.

Die durch diese Entwicklungen entstehende zusätzliche Nachfrage kann nur durch neue Wohnheimbauprojekte in ausreichendem Maße befriedigt werden. Es wird für das Studentenwerk Oberfranken deshalb zwingend erforderlich sein, weitere Bauvorhaben in Angriff zu nehmen. Darüber hinaus werden diese Investitionen dazu führen, dass sich die Ertragsbasis des Studentenwerks auch in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter verbessern wird.



## 05 Beratung & Soziales

Die Aufgaben des Studentenwerks Oberfranken sind vielfältig. Ein kompetentes und motiviertes Team macht es möglich, individuelle und zielgerichtete Lösungen zu finden.

Unter anderem wird für eine ganzheitliche Betreuung der Kinder von Studierenden gesorgt. Auch die kulturelle Bildung in vielfältigen Facetten steht dabei stets im Vordergrund.

---

Gut beraten.  
In jeder Hinsicht!

---



*Zum Wintersemester 2014/2015 hat die neue Kinderkrippe „Glühwürmchen“ ihren Betrieb aufgenommen. In der neuen Einrichtung werden zunächst 18 Kinder betreut.*



Tag der Einweihung der Kinderkrippe „Glühwürmchen“, Bayreuth

## Kinderbetreuung

Vom Studentenwerk Oberfranken werden derzeit in drei Hochschulstädten, nämlich dem Universitätsstandort Bayreuth, den Hochschulstandorten Coburg und Amberg, Kinderbetreuungseinrichtungen betrieben.

### 1. Universitätsstandort Bayreuth

In der Kinderkrippe „Stuki“ in Bayreuth wurden in vier Gruppen 48 Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut. Drei dieser Gruppen mit 36 Kindern befinden sich im Haupthaus während für eine Gruppe zusätzlich eine 3-Zimmer-Wohnung angemietet werden musste. Die Gesamtkosten für die Kinderbetreuung in Bayreuth beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 407 Tsd. Euro. Die Kosten pro Kind und Monat betragen 707,16 Euro (i. Vj. 707,39 Euro). Der Beitrag, den die Studierenden an das Studentenwerk für die Betreuung zu entrichten hatten, belief sich auf monatlich 115,00 Euro.

Zum Wintersemester 2014/15 hat die neue Kinderkrippe „Glühwürmchen“ ihren

Betrieb aufgenommen. In der neuen Einrichtung werden zunächst 18 Kinder betreut. Eine Ausweitung der Kapazität auf 24 Kleinkinder ist möglich. Die Umbaukosten für die neue Kinderkrippe beliefen sich auf 930 Tsd. Euro. Die Betriebskosten für diese Krippe lagen 2014 bei insgesamt 76 Tsd. Euro. Der Elternbeitrag bezifferte sich auf monatlich 115,00 Euro.

### 2. Kinderkrippe „Campuszwerg“ Coburg

In der Kinderkrippe „Campuszwerg“ in Coburg wurden 2014 in zwei Gruppen 24 Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut. Diese Einrichtung ist damit ebenfalls voll ausgelastet. Die Gesamtkosten für diese Kinderkrippe beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 223 Tsd. Euro. Die Betreuungskosten pro Kind betragen 773,73 Euro (i. Vj. 716,05 Euro). Der monatliche Elternbeitrag für die Studierenden belief sich auf 106,00 Euro.

Da die Betreuung der Kinder auf sehr engem Raum stattfinden musste, wurde seitens der Hochschule beschlossen, durch eine Erweiterung des Gebäudes

eine bessere Betreuungssituation zu schaffen. Der Umbau der Kinderkrippe wurde pünktlich zum Wintersemester 2014/15 abgeschlossen. Die Gesamtzahl der betreuten Kleinkinder hat sich durch die Baumaßnahme nicht erhöht.

### 3. Kinderkrippe „CampusKids“ Amberg

Das Studentenwerk Oberfranken betreibt seit dem Wintersemester 2013/14 auch am Hochschulstandort Amberg eine Kinderkrippe. Die Kosten der Betreuung für die Kinder am Standort Amberg beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 133 Tsd. Euro. Die Fertigstellung der Kinderkrippe erfolgte zum Sommersemester 2014, so dass zwölf Kinder betreut werden können. Die Gesamtkosten für die Baumaßnahme werden sich auf ca. 640 Tsd. Euro belaufen. Der Elternbeitrag lag bei 115,00 Euro im Monat.

## Häufige Themen in der psychologischen Beratung\*

	Bayreuth	Hof	Coburg	Amberg/ Weiden
	2014	2014	2014	2014
<b>Beratene Studierende</b>	<b>318</b>	<b>19</b>	<b>84</b>	<b>54</b>
<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>716</b>	<b>30</b>	<b>241</b>	<b>108</b>
Arbeitsorganisation / Zeitmanagement	6,6%	0%	45,2%	14,8%
Lern- und Arbeitsstörungen / Leistungsprobleme	20,4%	15,8%	66,6%	33,3%
Prüfungsangst	12,2%	21,0%	40,5%	16,6%
Studienwahl	11,9%	0%	17,9%	20,4%
Studienabschlussprobleme	7,8%	10,5%	14,3%	0%
Identität / Selbstwert	22,6%	31,6%	20,2%	20,4%
Probleme im familiären Umfeld	16,6%	21,0%	19,0%	22,2%
Partnerschaftsprobleme	9,7%	5,3%	21,4%	9,2%
Kontaktprobleme	6,9%	5,3%	13,1%	11,1%
Stressbewältigung / Erschöpfung	11,6%	10,5%	47,6%	29,6%
Ängste	16,3%	10,5%	31,0%	13,0%
Depressive Verstimmungen	20,7%	10,5%	51,2%	22,2%

\*Die Angaben sind Prozentangaben der beim Erstgespräch benannten Themen (Mehrfachnennungen) jeweils bezogen auf die Gesamtheit der an den jeweiligen Standorten beratenden Studierenden.

## Beratung

### 1. Rechtsberatung

Die Rechtsberatung wurde während der Vorlesungszeit wöchentlich drei Stunden angeboten. Wie schon in den Vorjahren wurde das Angebot um jeweils eine Woche in die vorlesungsfreie Zeit auf Grund überdurchschnittlich hohen Beratungsbedarfs verlängert. Mehrfachberatungen waren dabei lediglich in Ausnahmefällen notwendig. An vier Terminen wurde auch den Studierenden der Hochschule Hof und an sieben Terminen den Studierenden der Hochschule Coburg die Möglichkeit eröffnet, sich direkt in den Räumlichkeiten der Hochschulen beraten zu lassen.

### 2. Sozialberatung

#### Bayreuth

Ab Januar 2014 war in Bayreuth wieder eine Sozialberatung möglich. Dieses Angebot nutzten in diesem Jahr sieben Studierende mit Fragen zum Studieren mit Kind und sozialrechtlichen Fragestellungen.

#### Amberg / Weiden

An der Hochschule Weiden und Amberg stand Frau Dipl. Soz.Päd. S. Frisch den Studierenden für eine Sozialberatung zur Verfügung. Ab dem WS 2014 / 15 übernahm diese Aufgabe in Weiden Frau Dipl. Psych. Grüninger-Frost. Die Beratung konnte persönlich, aber auch telefonisch oder per Mail erfolgen. Insgesamt wurde dieses Angebot in 48 Gesprächen in

Anspruch genommen. Schwerpunkte der Sozialberatung lagen 2014 bei Fragestellungen hinsichtlich eines Studiums mit Behinderung / chron. Erkrankung (z. B. Fragen zu Nachteilsausgleichen).

### 3. Psychologische Beratung

Ein Studium fällt in der Regel in eine Lebensphase, in der Menschen viele verschiedene Entwicklungsaufgaben zu bewältigen haben. Auf Grund des heutzutage vergleichsweise sehr frühen Studienbeginns sind Studierende oftmals erst noch am Start des Ablösungsprozesses aus dem Elternhaus, die eigene Persönlichkeitsentwicklung ist in vollem Gange, Partnerschaften müssen sich finden und



entwickeln, ein soziales Netz muss neu geknüpft werden und eine berufliche Perspektive muss erarbeitet werden. Dabei erweisen sich die intellektuellen Anforderungen eines Studiums insbesondere in den ersten Semestern für die Studierenden oftmals wesentlich schwieriger als aus der Schulzeit erwartet und lösen entsprechende Ängste aus. Ohne das an dieser Stelle weiter ausführen zu wollen, wird aber deutlich, dass Studierende enorme Anpassungs- und Entwicklungsleistungen erbringen müssen, die unterschiedlich erfolgreich geleistet werden. Entsprechend finden sich bei Studierenden neben den Evidenzen von psychologischen und psychiatrischen Störungsbildern aller Art, wie sie auch in der „Normalpopulation“ zu finden sind, spezifische Anpassungsschwierigkeiten und Entwicklungsstörungen, die sich in Ängsten, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, depressiven Verstimmungen und psychosomatischen Beschwerden niederschlagen können.

Das Studentenwerk Oberfranken bietet hier ein vielfältiges Beratungsangebot, um Studierende in dieser Zeit psychologisch und sozialpädagogisch zu unterstützen. Ab 1.1.2014 übernahm Frau Dipl. Psych. Barbara Grüninger-Frost die psychologische Beratungsstelle und Sozialberatung des Studentenwerks Oberfranken und somit stand für diesen Arbeitsbereich wieder eine Vollzeitkraft zur Verfügung. Neben der Beratungstätigkeit erfüllt Frau Grüninger-Frost eine Reihe von Querschnittsaufgaben, wie die Vernetzung mit hochschulinternen Ansprechpartnern und anderen Beratungsangeboten (bspw. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Studienberatung, Beauftragte für Behinderung und chron. Erkrankte, Studienkoordinatoren etc.) sowie die Vernetzung mit externen Kooperationspartnern und weiterführenden Beratungs- bzw. Therapieangeboten für die Studierenden

(bspw. Bezirkskrankenhäuser, Beratungsstellen). Auch die öffentliche Sichtbarkeit des Beratungsangebots wurde in 2014 durch Frau Grüninger-Frost in Form von Vorträgen, Interviews und Erstellung von Printinformationen erheblich gesteigert.

#### Bayreuth

Die Beratungen in Bayreuth wurden 2014 hauptsächlich von Frau Grüninger-Frost durchgeführt, im ersten Halbjahr stand noch eine Honorarkraft mit wenigen Stunden zur Verfügung. 2014 nahmen 315 Bachelor- und Masterstudierende, elf Promotionsstudierende, fünf Angehörige sowie zwei Hochschullehrer in Bayreuth 716 Beratungsgespräche in Anspruch. Die Ratsuchenden äußerten dabei Anliegen in Zusammenhang mit dem Studium, aber auch sehr häufig aus dem persönlichen/privaten Bereich, bzw. eine Kombination aus beiden. Die diversen Anlässe für die Gespräche und deren Häufigkeiten sind der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

114 Ratsuchende wurden zusätzlich an einen (Fach-)Arzt, einen niedergelassenen Psychotherapeuten oder eine spezialisierte Beratungsstelle weiterverwiesen. Ergänzend zu den Einzelgesprächen wurden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester zwei Entspannungsgruppenangebote gemacht (Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation).

Neu in 2014 konnte im Wintersemester in Kooperation mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Universität Bayreuth ein evaluiertes Stressbewältigungsprogramm (MBSR) aus dem Achtsamkeitsbereich angeboten werden, das von einer Honorarkraft durchgeführt wurde. Zum Thema Prüfungsangst wurde für Studierende von Frau Grüninger-Frost sowohl in Bayreuth, als auch in Hof, Coburg und Weiden ein halbtägiges Seminar an-

geboten. Insgesamt nahmen an den Kurs- und Gruppenangeboten an allen Standorten 127 Studierende teil.

#### Amberg / Weiden

Wie bereits in den Jahren zuvor stand Frau Dipl.-Soz. Päd. Susanne Frisch den Studierenden in Amberg ganzjährig und in Weiden im Sommersemester 2014 als Ansprechpartnerin bei studienbedingten oder persönlichen Problemen zur Verfügung. Am Hochschulstandort Weiden wurde die Beratung ab dem Wintersemester 2014/15 von Frau Grüninger-Frost übernommen.

54 Personen nutzten die Möglichkeit einer Beratung, insgesamt fanden 108 Gespräche statt. 32 Beratene wurden an eine weiterbehandelnde Stelle verwiesen.

#### Hof

Ab SS 2014 wurde am Hochschulstandort Hof die Psychologische Beratung sowie die Sozialberatung wieder vom Studentenwerk Oberfranken vorgehalten. Hier beriet Frau Grüninger-Frost 2014 19 Studierende in 30 Gesprächen. Sechs Studierenden wurde das Aufsuchen eines Psychiaters, niedergelassenen Psychotherapeuten für eine längerfristige Therapie oder einer speziellen Beratungsstelle vorgeschlagen. Sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester wurde ein Prüfungscoaching in der Gruppe angeboten.

#### Coburg

In Coburg wurde die psychologische Beratung weiterhin über externe psychologische Psychotherapeuten für die Studierenden in Zusammenarbeit mit der Hochschule Coburg angeboten. 84 Studierende nahmen das Angebot an. Es wurden insgesamt 241 Gespräche geführt und 26 Personen an einen Facharzt, eine spezifische Beratungsstelle oder Psychotherapie empfohlen.



### Studienabschlussdarlehen

Es wurden 21 Verträge über Studienabschlussdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 59 Tsd. Euro (i. Vj. 39 Tsd. Euro) abgeschlossen.

### Kurzfristige Überbrückungsdarlehen

Es wurden 2014 vier Überbrückungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 1.390 Euro (i. Vj. 0 Tsd. Euro) gewährt.

### Essenszuschuss für Studierende

Bedürftige Studierende konnten einen Essenszuschuss von 0,50 Euro pro Tag erhalten. Der Gesamtbeitrag belief sich auf 476,50 Euro (i. Vj. 399,00 Euro) im Jahr 2014.



## Semesterticket

Das Semesterticket ermöglicht den Studierenden am jeweiligen Standort freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegen Bezahlung eines einmaligen Beitrags.

Dieser ist, ebenso wie der Studentenwerksbeitrag, eine Solidarleistung, die von allen Studierenden zu entrichten ist, unabhängig davon, ob der öffentliche Nahverkehr tatsächlich in Anspruch genommen wird. Für die Verhandlung mit den jeweiligen Verkehrsbetrieben, den Abschluss der Vereinbarung sowie den Erlass einer Satzung ist gemäß Bayerischem Hochschulgesetz das Studentenwerk zuständig. Folgende Semestertickets bestanden im Jahr 2014:

### 1. Universitätsstandort Bayreuth

Wintersemester 2013 / 2014: 40,30 Euro

Sommersemester 2014: 45,35 Euro

Wintersemester 2014 / 2015: 46,93 Euro

Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr, regionale Buslinien und Regionalbahnen

### 2. Hochschulstandort Hof

Wintersemester 2013 / 2014: 35,00 Euro

Sommersemester 2014: 35,00 Euro

Wintersemester 2014 / 2015: 36,70 Euro

Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr, Strecke Münchenberg – Hof mit Bus und Bahn

### 3. Hochschulstandort Coburg

Wintersemester 2013 / 2014: 43,05 Euro

Sommersemester 2014: 43,05 Euro

Wintersemester 2014 / 2015: 44,33 Euro

Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr und regionale Buslinien  
Bahnstrecken Sonneberg – Bamberg und Bad Rodach – Coburg

Weitere geförderte Projekte: Kurzfilm: „Das Streben nach Freiheit“, „Kinderstube“, „Reinhard“, „Shegués – Kinshasas Straßenkinder“, „Le Voeu de Noël (Der Weihnachtswunsch)“; Theater: „Die Reise des Enoch“, „Das Bildnis des Dorian Gray“, „Andorra“, Theaterabschlussprojekt „Seestück“, „Whatever happened to a thursday night (2)“, „Die Panne“, „Ein Tanzversuch“, „Woyzeck“, „Killer Joe“; Sonstiges: Webradio „Schallwerk“, Filmbeleuchtungssystem, Social Media Inc., Musik und Performance, „handicap“, Level UB, Imagefilm Medienkultur und Medienwissenschaft, Kurzfilmwettbewerb „32 Stunden Abgedreht“, „Im November“, Imagefilm Juniorprofessur Medienmanagement, PLAT4M



Felix Schuster, Abschlussprojekt Portraitserie „Camera India“ mit 400,- Euro

## Kulturförderung 2014

---

Damit Studieren gelingt – unsere Förderungen.

---

### Kulturförderung

Eine der im Bayerischen Hochschulgesetz normierten Aufgaben für die Studentenwerke ist die kulturelle Förderung der Studierenden. Dementsprechend unterstützt das Studentenwerk Studierende bei vielen Projekten, insbesondere aber bei der Gestaltung und Durchführung von Prüfungs- und Abschlussarbeiten.

Der Förderbetrag für 2014 belief sich gesamt auf 16 Tsd. Euro (i. Vj. 15 Tsd. Euro).



Larissa Böttcher, Abschlussprojekt Theater „Amnesia“ mit 200,- Euro



Jonas Baumann, Jessica Eller und Lennard Petersen; Abschlussprojekt Kurzfilm „Everybody dies Someday“ mit 1.700,- Euro



Nina Zikmund, Iris Ley und  
Alexander Löwen;  
Abschlussprojekt Kurzfilm „Zwei Leben“  
mit 950,- Euro



Rafael Fuchs, Abschlussprojekt Theater  
„Arminius der Freiheitskämpfer“ mit 250,- Euro



Sandra Stierle und Nick Sternitzke; Abschlussprojekt Theater  
„Whatever happend to a thursday night“ mit 200,- Euro



Joana Stamer, Abschlussprojekt Videokunst  
„Oxymoron“ mit 1.800,- Euro

Alexander Löwen, Lisa Rduch und  
Leila Josua; Abschlussprojekt Kurzfilm  
„Pianisten“ mit 550,- Euro



## 06 Studien- förderung & Finanzen

Ausbildungsförderung nach dem BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) ist eine Sozialleistung und regelt die staatliche Unterstützung Studierender. Das Hauptziel liegt hierbei in der Erhöhung der Chancengleichheit im Bildungswesen sowie in der Mobilisierung von Bildungsreserven in den einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Auch hier sind es unsere engagierten Mitarbeiter, welche sich intensiv dem Thema annehmen.

---

Bilden. Fördern.  
Finanzieren.

---



Plakat der bayerischen Studentenwerke



*Im August wurde das Archiv für die Abteilung fertig gestellt. Alle MitarbeiterInnen halfen tatkräftig bei der Ein- und Umräumung mit.*

## Amt für Ausbildungsförderung

### 1. Allgemeines / Gesetzeslage

Im Berichtsjahr erfolgte keine Gesetzesänderung im BAföG. Dafür aber wurde am 20.08.2014 der Entwurf für das 25. BAföG-Änderungsgesetz verabschiedet. Dieses Änderungsgesetz enthält zwei wesentliche Komponenten: Ab dem 01.01.2015 wird das BAföG zu 100% vom Bund finanziert. Ursprünglich wurde es zu 65% vom Bund und zu 35% von den Ländern getragen. Durch die Übernahme durch den

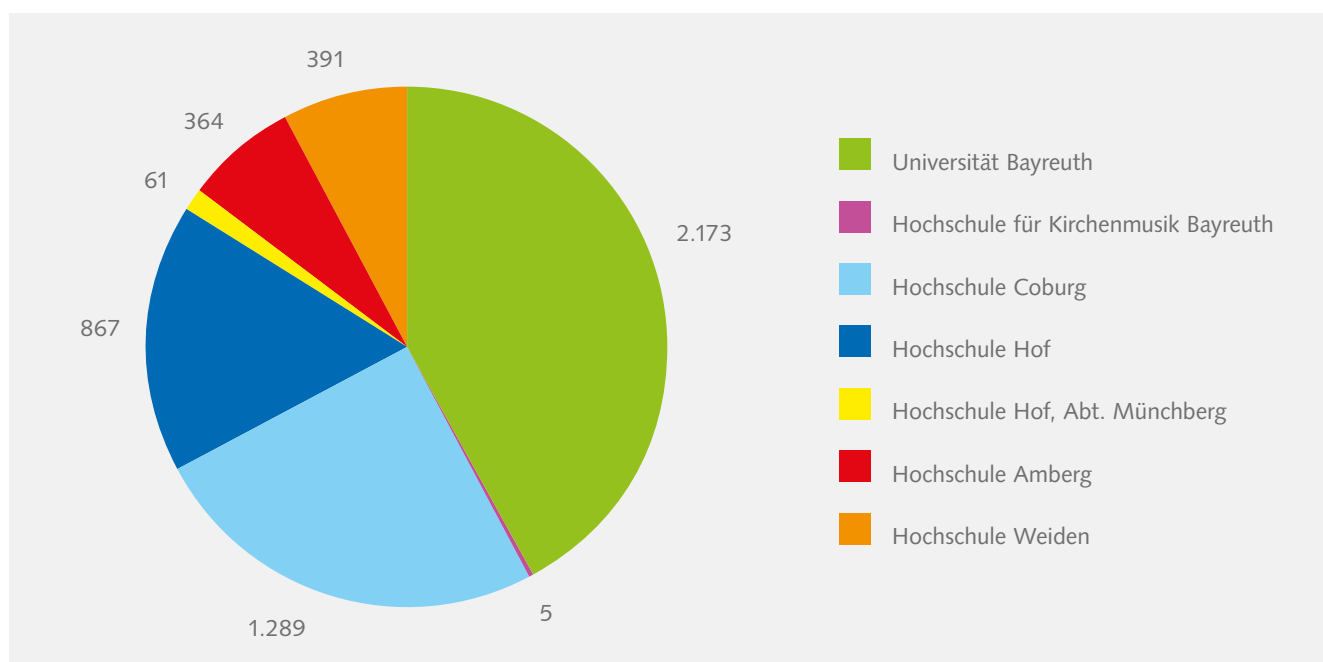
Bund sollen die Länder im Jahr 2015 finanziell erheblich entlastet werden. Die zweite Komponente betrifft die Verbesserung der BAföG-Leistungen für Schülerinnen, Schüler und Studierende. Die Verbesserungen für die Studierenden sollen jedoch erst ab Sommer 2016 bzw. Wintersemester 2016/2017 in Kraft treten. Geplant ist die Anhebung der Bedarfssätze um 7%. Der Wohnzuschlag von bisher 224 Euro soll auf 250 Euro angehoben werden. Der Förderungshöchstsatz steigt demnach von derzeit 670 Euro auf künftig 735 Euro monatlich. Die Einkommensfreibeträge erhö-

hen sich um 7%, auch steigen die Vermögensfreibeträge an. In dem Entwurf wurde weiterhin beschlossen, dass die Novelle Förderungslücken schließt, insbesondere im Übergang zwischen Bachelor und anschließendem Masterstudium. Dadurch, dass erst die Bekanntgabe des Abschlussresultates als Ausbildungsende gilt und nicht schon die letzte Prüfungsleistung, wird die Förderung um maximal zwei Monate verlängert. Daneben wird ein Masterstudium künftig bereits ab vorläufiger Zulassung und damit noch vor Abschluss des Bachelorstudiums förderungsfähig.

### Förderungsleistungen im Einzelnen

	WS 2013 / 2014
Anzahl der Antragsteller	6.400
Anzahl der Geförderten	5.150
Ausgezahlte Förderungsmittel	11.910.243 €
Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag	411 €

Verteilung der geförderten Studierenden im WS 2013 / 2014 auf die einzelnen Hochschulen



Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag €

	WS 2013 / 2014
Universität Bayreuth	399
Hochschule für Kirchenmusik	499
Hochschule Coburg	425
Hochschule Hof	437
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	400
Hochschule Amberg	376
Hochschule Weiden	401

## 2. Rechtsmittelverfahren

Die Zahl der eingelegten Rechtsmittel ist im Berichtsjahr leicht gestiegen. Insgesamt wurden 369 Widersprüche (i. Vj. 344) und 11 Klagen (i. Vj. 8) eingereicht. Es kann weiterhin davon ausgegangen werden, dass sich die Zahl der eingelegten Rechtsmittel auf diesem hohen Niveau halten bzw. ansteigen wird.

## 3. Förderungsfälle und Förderungsmittel

An dieser Stelle wurden in den vergangenen Geschäftsberichten zwei Wintersemester ins Verhältnis gesetzt. Auf Grund des Umstandes, dass die Statistikauswertungen immer nur zum 30.09. des Jahres abgerufen werden können, können in diesem Geschäftsbericht die Werte bzw. Zahlen für das Wintersemester 2014/2015 nicht beziffert und in den entsprechenden Grafiken dargestellt werden. Die Werte werden im Geschäftsbericht 2015 vorgetragen.

Im Rahmen der Rückerstattung der Personal- und Sachkosten wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein Zuschuss in Höhe von 882.639,54 Euro bewilligt.

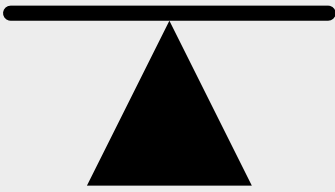
## 4. Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren

Im Berichtsjahr wurde mit dem Datenabgleichsverfahren von 4 Jahren (2007 bis 2010) begonnen. Mit Datenabgleichsstatistik zum 31.12.2014 konnte die Bearbeitungszahl von gesamt 804 Verfahren gemeldet werden.

## 5. EDV-Verfahren

Die seit dem WS 2009/2010 bestehende Möglichkeit, den BAföG-Antrag online zu stellen, wurde weiterhin verbessert. Die Quote der Online-Anträge erhöhte sich im Berichtsjahr leicht auf 16,5% (i. Vj. 15%).





## 07 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss stellt die finanzielle Lage und den Erfolg unseres Unternehmens dar. Er beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.

Hauptbestandteile sind Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

---

Geprüft.  
Bestätigt.

---



## Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

An das Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bayreuth

Wir haben die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung und den Geschäftsbericht des Studentenwerks Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bayreuth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Geschäftsbericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Verordnung über die Bayerischen Studentenwerke und den Bilanzierungsanweisungen des Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 28. Oktober 2009 liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Anstalt des öffentlichen Rechts. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung und über den Geschäftsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Un-

richtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Geschäftsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt des öffentlichen Rechts sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Geschäftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

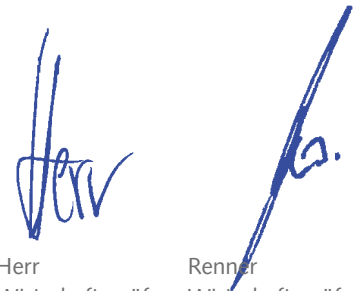
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Bilanz und Gewinn- und

Verlustrechnung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Geschäftsbericht steht in Einklang mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt des öffentlichen Rechts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 12. Juni 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Herr  
Wirtschaftsprüfer

Rennert  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanz zum 31.12.2014

## AKTIVA

		Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
		€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
	1. Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	121.014	121
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.633.255	59.450
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.901.659	3.515
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133.189	10.266
		<b>75.668.103</b>	<b>73.352</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I.</b>	<b>Vorräte</b>		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	168.764	189
	2. Fertige Erzeugnisse (Waren)	5.889	8
		<b>174.653</b>	<b>197</b>
<b>II.</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.394	4
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	290.013	142
		<b>296.407</b>	<b>146</b>
<b>III.</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>643.320</b>	<b>231</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>5.557</b>	<b>5</b>
		<b>76.909.054</b>	<b>73.931</b>



PASSIVA

		Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
Rücklagen		6.143.551	5.192
<b>B. Sonderposten für Abschreibungen</b>		25.048.468	24.046
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		1.337.863	653
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		39.538.493	39.070
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.398.056	2.463
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.938.251	2.019
		43.874.800	43.552
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		504.372	488
		76.909.054	73.931

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1.1. – 31.12.2014

	2014		2013	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		10.929.800		10.158
2. Zuschüsse		2.202.414		2.161
3. Studentenwerksbeiträge		1.937.641		1.887
4. Übrige betriebliche Erträge		1.984.133		1.805
		<b>17.053.988</b>		<b>16.011</b>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	- 3.157.996		- 2.802	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.204.232	- 5.362.228	- 2.108	- 4.910
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 4.606.319		- 4.208	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	- 1.345.510	- 5.951.829	- 1.222	- 5.430
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		- 1.690.078		- 1.555
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 2.497.305		- 2.433
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		404		3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 391.068		- 458
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>1.161.883</b>		<b>1.228</b>
12. Sonstige Steuern		- 22.890		- 22
13. Jahresüberschuss		<b>1.138.992</b>		<b>1.206</b>
14. Entnahme aus Rücklagen		156.776		37
15. Einstellung in die Rücklagen		- 1.295.768		- 1.243
16. Ergebnis nach Verwendung des Jahresüberschusses		0,00		0,00

## Vermögens- und Finanzierungsstruktur

Die Bilanzsumme des Studentenwerks erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % von 73.931 Tsd. Euro auf jetzt 76.909 Tsd. Euro. Das Anlagevermögen stellt dabei mit 75.789 Tsd. Euro (i. Vj. 73.352 Tsd. Euro) den größten Aktivposten dar. Die Sachanlagenquote beträgt 98,4 % (i. Vj. 99,1 %).

Trotz der erheblichen Investitionen, insbesondere im Wohnheimbau, haben sich die flüssigen Mittel des Studentenwerks Oberfranken zum Ende des Geschäftsjahres 2014 wieder erhöht. Durch den deutlich fortgeschrittenen Stand der Baumaßnahmen ist für 2015 absehbar, dass der Stand der flüssigen Mittel zum Ende des Geschäftsjahres weiter ansteigen wird.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten trotz der umfangreichen Baumaßnahmen nur um 468 Tsd. Euro und damit 1,2 % von 39.070 Tsd. Euro im Jahr 2013 auf 39.538 Tsd. Euro in 2014 gestiegen. Der Sonderposten für Abschreibungen hat sich von 24.046 Tsd. Euro auf 25.048 Tsd. Euro im Jahr 2014 erhöht. Die Fremdkapitalquote beträgt 59,4 % (i. Vj. 60,5 %).

Das Studentenwerk finanziert sich aus Eigenmitteln (Rücklagen), Studentenwerksbeiträgen, Zuschüssen sowie den Erträgen aus Verpflegungsbetrieben und Vermietung. Des Weiteren werden zur Finanzierung von größeren Investitionen im Baubereich Kapitalmarktdarlehen aufgenommen.



## Organe des Studentenwerks

Vertreterversammlung	
<b>Universität Bayreuth</b>	<b>Hochschule Coburg</b>
Roland Jakisch, Leitender Regierungsdirektor	Kanzlerin Maria Knott-Lutze
Professor Dr. Torsten Kühlmann	Professor Dr. Michael Steber
Professor Dr. Dieter Brüggemann	Professorin Dr. Susanne Aileen Funke
Professorin Dr. Gabriele Obermaier, Frauenbeauftragte	Professorin Dr. Claudia Lohrenscheit, Frauenbeauftragte
Dr. Ulf Vierke, Behindertenbeauftragter	Stefan Gantner, Behindertenbeauftragter
Rebecca Rohm, Studentin	Erich Schmidt, Student
Moritz Zeising, Student	N. N.
<b>Hochschule Amberg-Weiden</b>	<b>Hochschule Hof</b>
Professorin Dr. Andrea Klug	Kanzlerin Dagmar Pechstein
Professor Dr. Johann Hauer	Professorin Dr. Barbara Ashauer
Professor Ulrich Müller	Professor Oliver Lottes
Professorin Christiane Hellbach, Frauenbeauftragte	Professorin Dr. Anja Feldberg, Frauenbeauftragte
Gabriele Murry, Behindertenbeauftragte	Professor Dr. Peter Schäfer, Behindertenbeauftragter
Felix Wieser, Student	Felix Storch, Student
Tobias Pauli, Student	Oliver Bromme, Student
<b>Hochschule für evangelische Kirchenmusik</b>	
Professor Thomas Albus	
Professorin Mareile Schmidt, Frauenbeauftragte	
Zoltàn Suhò, Student	

Die 49./50. Sitzung der Vertreterversammlung fand am 14. Juli 2014 in Bayreuth statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl des/der Vorsitzenden der Vertreterversammlung und seines/ihres Stellvertreters
2. Wahl der Mitglieder für den Verwaltungsrat
3. Geschäftsbericht 2012
4. Bericht des Geschäftsführers über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung
5. Sonstiges



Verwaltungsrat	
Dr. Markus Zanner (Vorsitzender); Kanzler der Universität Bayreuth	Vertreter der Hochschulen
Professor Joachim Hummich (Stellvertretender Vorsitzender); Hochschule Amberg-Weiden	Vertreter der Hochschulen
Karlheinz Löbl, ehemaliger Vorstand der VR Bank Bayreuth	Persönlichkeit des öffentlichen Lebens
Professorin Christiane Hellbach, Hochschule Amberg-Weiden; bis 4. Juni 2014	Frauenbeauftragte
Professorin Dr. Margarete Blank-Bewersdorff, Hochschule Hof; ab 30. September 2014	Frauenbeauftragte
Mathias Stübinger, Hochschule Coburg	Behindertenbeauftragter
Mira Mogalle, Studierende, Hochschule Coburg bis 4. Juni 2014	Vertreterin der Studierenden
Katja Scheiermann, Hochschule Hof; ab 30. September 2014	Vertreterin der Studierenden
Michael Schneider, Studierender, Universität Bayreuth	Vertreter der Studierenden
Stefan Reuther, Personalratsvorsitzender, Studentenwerk Oberfranken	Vertreter des Personalrats des Studentenwerks

Die 64. Sitzung fand am 30. September 2014 statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den Geschäftsführer
2. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters
3. Erwerb eines Wohnheims in Amberg (Zwangsversteigerung)
4. Erlass von BgA Satzungen
5. Sonstiges

Die 65. Sitzung fand am 26. November 2014 statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Beschluss über die Entlastung des Geschäftsführers auf Grund der geprüften Jahresrechnung 2013 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 2 BayHSchG
2. Geschäftsbericht 2013 für das 35. Wirtschaftsjahr, Kostenstellenrechnung und Planung für Folgejahre
3. Beschluss über den Wirtschaftsplan 2015 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 1 BayHSchG
4. Erweiterung der Wohnheimplätze in der Kolpingstraße
5. Beschluss über den Neubau eines geförderten Studentenwohnheimes in Bayreuth
6. Verschiedenes

